

ye vnd allwegen verworffen vnd verdampft haben, wie alle vnser Schrifftten außweisen.

Wölcher gestalt die heimliche Zwinglianer den öffentlichen Zwinglianern fürschub thon.

Darzu jnen die heimliche Zwinglianer helffen, die noch der zeit sich nicht öffentlich zu jrem Jrrthumb von deß Herren Abendmal auß forcht der Herrschafft derffen bekennen, denselben aber auch nicht, wie sich gebüret, fein 5 rund verwerffen vnd verdammen, sonder die Leut so lang auffhalten, biß sie ohne schew herauß fahren¹⁶ vnd bekennen derffen, was sie im Herten lang verborgen haben, mittler zeit aber in erklärung der Articul vnser Christlichen Glaubens von der Person Christi, seiner Himmelfahrt vnd sitzen zur Rechten Gottes sich so grob in jrer vermeinten Grundtfeste vernemen lassen, 10 das sie^f dardurch beweget vnd der vrsach in ewer widerholten Confession recht vnd wol geschriben, wölcher der Zwinglianer meinung von oberzelten Articuln, namlich von der personlichen vereinigung beider Naturen in Christo, von seiner Himmelfahrt vnd sitzen zur Rechten Gottes billiche, darauff [b 4v:] die Zwinglianer den grund jres Jrrthumms vom H. Abendmal gesetzt 15 vnd wider Doctor Luther auff das hefftigest gestritten, dargegen aber D. Luthers erklärung wider die Zwinglianer, in seinen Predigten vnd ^gStreitschriff-ten verfasst,^g widerspreche, das derselbig nimmermehr von deß Herren Abendmal recht glauben könde. Derhalben, wie wir mit allen denen einig sind vnd durch Gottes Gnad auch bleiben wöllen, wölche bey den einfeltigen 20 worten deß Testaments Christi verharren vnd dieselbige einfeltig verstehn wie sie lautten, also könden vnd wissen wir hinwiderumb mit denjenigen, solang sie auff jrer meinung verharren, vns nimmermehr zu vergleichen,¹⁷ die wol mit worten fürgeben, sie bleiben auch bey den einfeltigen worten Christi, gleichwol aber darneben der Zwinglianer vermeinten Grund billi- 25 chen, darauff sie jren Jrrthumb gesetzt vnnd darauß gestritten, das ein Christ nicht bey dem einfeltigen Verstand der wort deß Testaments Christi bleiben vnnd demnach dieselbige nicht wie sie lautten, sonder anderst verstehn solle, vnd widersprechen, ja verdammen Doctor Luthers Gegengrund als ein Gotts- 30 lösterung, darmit er der Zwinglianer [c 1r:] vermeinten Grund vmbgestossen hat, mit wölchem sie gnügsam zu verstehn geben, das sie vom einfeltigen verstand der worten Christi abgewichen vnnd der Zwinglianer verdampften Jrrthumb mit Herten zugethon seien.

Vnheil der Sächsischen Theologen von den heimlichen Zwinglianer vnd wie dieselben zu erkennen.

Warumb die Theologen Augspurgischer Confession mit den neuen Theologen nicht einig sein könden.

Warumb der Württembergischen Theologen widerholte Bekantnuß vnd erklärung so außförllich gestelt.

Das aber der vrsach Frid vnd Christenliche einigkeit an vns nicht erwinde,¹⁸ die wir von herten gern alle vrsach verner trennung abschneiden vnd den 35 weg zur Christlichen vnd Gottgeföhligen einigkeit beraitten wolten, wölche da sie Gottgeföhl vnd bestendig sein soll, nicht auff dunckele, zweifelhafti-

^f Korrigiert aus „jr“ nach B.

^{g-g} Streitschriffthen vber dise Artickel verfasst: B.

¹⁶ an die Öffentlichkeit gehen.

¹⁷ uns zu einigen, einen Kompromiss einzugehen.

¹⁸ ermangele, fehle. Vgl. Art. erwinden 4b), in: DWb 3, 1066.